

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Neusprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Neusprecher Nr. 29.

Anzeigen-Verfahren
i. d. Spalte Seite aus
gebildet. Schrift oder
deren Raum bei 1mal.
Einschickung 10 Pf.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Blattverfasser,
Herrn. Sonntagblatt
und
Schwäb. Rundzeit.

Nr. 76

Donnerstag den 1. April

1909

Amthliches.

Die gemeinschaftlichen Remter

Die gemeinschaftlichen Remter
müssen die Jahresberichte über die mit Unterstützung der
Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins bestehenden Klein-
kinderkassen spätestens bis 20. d. Mts. auf dem ihnen
zeitlich zugesendeten Formular außer Vorlegen.
Nagold, den 1. April 1909.

R. gem. Oberamt:
Ritter. Römer.

Die Schultheißenämter

Die Schultheißenämter
betreffend die Kosten des Schwebens.
Soweit im letzten Winter durch das Schweben
auf den Staatsstraßen oder auf den Nachbarschafts-
straßen mit Postwagenverkehr Kosten entstanden sind und
diese nur einem Staatsträger nachgeschickt werden will, sind
die vorgeschriebenen Liquidationen hierüber unter Beachtung
der Bestimmungen des Erlasses der R. Ministerialabteilung
für den Straßen- und Wasserbau vom 4. Mai 1901 (Amtbl.
S. 141) längstens bis 1. Mai d. J. hierher vorzulegen.
Formulare für die diesbezüglichen Liquidationen können
vom Oberamt bezogen werden.

Es ist zu beachten, daß bei Bespannungen mit Ochsen die
im Regierungsblatt vom 1901 S. 80 veröffentlichten Ver-
spannungsbefreiungen in Spalte 3 des Formulars auf zwei
Drillat zu erwähnen sind.

Wenn eine Liquidation seitens der einzelnen Gemein-
den bis zu oben genanntem Termin nicht einkommt, wird
angenommen, daß Kosten der vorbeschriebenen Art nicht er-
wachsen sind.

Nagold, 1. April 1909.

R. Oberamt. Ritter.

Die Herren Ortsvorsteher.

Die Gefangenentransportkostenverzeichnisse auf 1. April
d. J. sind alsbald abzugeben und außer vorzuliegen, es
ist Fehlanzeige zu erhalten. In Fehlanzeige dürfen keine
Formulare des Transportkostenverzeichnisses verwendet
werden.

Nagold, den 30. März 1909.

R. Oberamt. Ritter.

Für die ordentlichen Sitzungen der Schwurgerichte des II.
Wartjahres 1909 bei dem Schwurgericht in Dillingen wurde der
Landgerichtsdirektor Dr. Kayl zum Vorsitzenden ernannt. — Die
ordentlichen Sitzungen werden am Montag den 26. April
1909, vormittags 9 Uhr, eröffnet.

Zum 1. April.

Zwar ist der Geburtstag Bismarcks, des ersten Kanz-
lers des vereinten Deutschen Reiches, nicht im Sinne
des Geburtstages Seiner Majestät ein nationaler Festtag,
denn ihm sollte das höchste Gepräge. Dennoch
ist und bleibt es unbestritten, daß das gesamte deutsche Volk
dieser Tag in seinem Herzen geteilt hat, daß es ihn trotz
mancherlei Gegenströmungen feiern wird, so lange das Werk
des großen Kanzlers, das einzige Deutsche Reich, grünt und
blüht. Was ist Bismarck dem deutschen Volke, was ist er
dem Vaterlande gewesen und wie unendlich viel hat er
dafür gegeben!

Malcolm Sinclair.

Dithorische Erzählung von
A. S. Braßvogel.

(Fortsetzung.)

(Nachtr. vort.)

„Natürlich kennen Sie mich nicht, wissen nichts von
mir! — Aber noch nicht genug. Glauben Sie denn, daß
Peter des Großen Viehlingstochter, die er als Katharina
Nachfolgerin bestimmte, wie ich sicher weiß, daß Anna
Iwanowna dazu Ausschweigen wird? Wie Dolgoruch
Renschikoff beschließen dürfte, wird Anna die Dolgoruch
hüten. Dieser Anna aber lautet schon Elisabeth, so jung
sie ist, auf das Diadem der Zarin. Wenn wir geschick-
tig agieren, bekommen wir diese wären Fäden in die Hände,
um das Russentum zu schwächen und Skandinavien frei zu
ringen. Ich weiß nicht, ob dieser Preis die Mühe nicht wert
ist, welche ich angewendet!“

„Vorzüglich, einzig!“ rief Loqueville, „Schweden und
Frankreich sind Ihnen auf das höchste verpflichtet sein!“

„Das ist das eine Resultat,“ fuhr Malcolm fort,
„aber es wäre wenig, wenn es nur nicht gelänge, Schweden
durch im Innern von der herrschenden Partei zu befreien.
— Wenn ich nun die Mittel hierzu bereits auch in der
Hand hätte?“

„Malcolm!“ und Steendock ergriff zitternd des jungen

Man im Jahre 1848 der revolutionäre Sturm auch
über Preußen brach und die Säulen des Staates nieder-
zureißen drohte, da war es Bismarck, der das schwankende
Rückgrat zu erhalten wußte, und wenn heute der monar-
chische Gedanke im deutschen Volke fortlebt, wenn wir immer
mehr zu der richtigen Erkenntnis kommen, daß unsere Kraft
und Stärke allein in der Erhaltung einer festgesetzten Mo-
narchie liegt, so ist es nur richtig, wenn wir hierin ein
Werk Bismarcks sehen, das auch heute, 10 Jahre nach seinem
Tode, noch in uns lebt und wirkt.

Was aber das monarchische Bewußtsein immer tieferen
Boden gewann, da waren es wohl nicht die schlechtesten,
die von einer deutschen Einheit unter Führung Preußens
träumten. Der staatsmännische Bismarck mit seinem Adler-
blick hielt die Zeit indes noch nicht gekommen, denn noch
war Preußen nicht stark genug, um an die Spitze Deutsch-
lands zu treten; was doch dies Ziel nur durch den Schwere-
schlag zu erreichen, gehörte doch dazu ein starkes Heer. Das
mußte erst geschaffen werden, und als der damalige König,
später Kaiser Wilhelm I., Bismarck mit der Führung seiner
Regierung betraute, da setzte letzterer entgegen der par-
lamentarischen Beherrschung der von dem König für dringlich
erachteten Umgestaltung des Heeres durch. Dann
folgte das Jahr 1866, das — freilich durch den Sinder-
krieg, aber doch in eigener Notwendigkeit Preußen zum
Herrn in Norddeutschland machte und die Einigung Deutsch-
lands vorbereitete, da die Süddeutschen sich allmählich von
der Zweckmäßigkeit der Politik Bismarcks überzeugten. So
sah Frankreich bei der Kriegserklärung im Jahre 1870
die deutschen Staaten schon ausrufen, und Bismarcks Wert
empfand am 18. Januar 1871 im Schloß von Versailles
die Krone, König Wilhelm wurde deutscher Kaiser.

Welch ein ungeheurer Schicksal geschickte dazu,
um diesen Weg zu erkennen, und welche eine stille Kraft,
welch eine Entschlossenheit, je nach eine eigene Stärke ge-
hörte dazu, ihn zu betreten und auf ihm trotz der mancherlei
schweren Hindernisse zu beharren: Wenn wir uns das alles
vergegenwärtigen, was dieser eine Mann in seiner unfaß-
lichen Größe zum Vaterlande vollbracht hat, so können wir
nicht aufhören, ihn zu bewundern und ihm in jeder, immer
neuer Dankbarkeit ein ehrendes Andenken zu bewahren und
im Volke zu erhalten.

So wollen wir denn am 1. April gedenken, allezeit das
Anrecht zu tun, um den Wunsch, dem Fürst Bismarck bei der
Entthüllung des Bismarckdenkmals in Berlin im Jahre 1901
Ausdruck verlieh, seiner Erfüllung näher und näher zu
bringen, den Wunsch: „So möge denn das große Komma
Rome als Festsäule vor unsern Völkern bestehen in guten
und bösen Tagen. Möge sein Geist für immer mit uns
sein, mit uns und unsern hohen Plänen. Möge unser deut-
sches Volk seiner hohen Zukunft in Frieden und Freiheit,
in Wohlstand und Stärke entgegengehen unter Führung des
glorreichen Heldenkämpfers, auf dessen Schultern die
Zukunft der Nation ruht.“

Die Lösung der Balkanfrage.

Das „Wiener Fremdenblatt“ und die „Neue Fr. Presse“
erfahren von ausländischer Seite, daß die von dem serbischen
Gesandten in Wien überreichte Note freundliche Auf-

nahme gefunden hat. Graf Forgach werde heute die
Antwort des österreich-ungarischen Ministeriums des Reichs
dem Minister Miklowanitsch übergeben. Damit sei die
serbische Krise erledigt.

Der hohe Preis ist es, Graf, der mich seit meinen
Anwesenheiten beflügelt, aber er muß teuer erlangt werden,
und ob ich ihn erreiche, das weiß Gott allein. Ob nicht
das Werk gelungen ist, darf mein Name sich nicht mit dem
der Steendock einmischen, soll unser Glück nicht unter Berberden
werden. Will Dolgoruch nun alles für sich und auf
Renschikoffs Sturz hoffen, so hat er sich auf meinen Rat
gestern abend dem Könige genähert, ist darum heute sein Gast.“

„Das steht einem Angehörigen der Partei Ribbing sehr
ähnlich!“ lächelte Steendock.

„Nagelstehe so! Sie selbst, mein väterlicher Freund,
haben während dieser sechs Jahre eifrig gelernt, daß
man König Friedrich halten muß, soll nicht Schweden ganz
in die Hände Russlands fallen. Regiert erst Anna, dann
ist Schweden ganz russisch. — Es gibt nun aber noch mehr
Vente, die so folgern und auf Friedrich ihren Fall setzen,
ja ebenso lebhaft wünschen, den russischen Einfluß zu schwächen.“

„Ja schwächen?“ fiel Steendock ein. „Eine Partei
außer der unseren?“

„Jawohl, und zwar die Familie Ribbing. Das ist

Die serbische Note,
die an Oesterreich und alle Großmächte gerichtet wird, hat,
nach Belgrader Privatmitteilungen, folgenden Inhalt: Serbien
schließt sich den Großmächten bezüglich der Annulierung
des 25. Artikels des Berliner Vertrags, wie auch der An-
nahme der Ausgrenzung-Botschaft an. Serbien bekräftigt,
daß die weiteren Proteste gegen die Beschlüsse in der hochwichtig-
hergeordneten Frage aufhören werden. Serbien erklärt,
seine Militärmacht auf den Friedensstand herabzusetzen;
die Regierung dankt schon Österreich und wird dafür
Sorge tragen, daß alle freiwilligen Truppen aufgelöst
werden und daß die Banden beseitigt werden und eine weitere
Organisation dieser Truppen auf serbischem Territorium
verboten werde.

Was steht in der Kollektivenote der Mächte?
In der in der gestrigen Sitzung der Staatsräte ver-
lesenen Note der Großmächte wird die serbische Regierung
mit dem größten Nachdruck angefordert, unannehmliche (be-
reits überreichte, D. Ad.) Note in kürzester Frist an die
österreichisch-ungarische Regierung abgeben zu lassen. Weiter
ist darin gesagt, daß die Gesandten Englands, Frankreichs,
Italiens und Russlands ermächtigt seien, die serbische Regie-
rung zu verhandeln, daß Herr v. Khevenhuller den Wiener
Vertretern der genannten Mächte erklärt habe, daß Oester-
reich-Ungarn in keiner Weise auf Serbien einen Druck
ausüben werde aber die normale Entwicklung der serbi-
schen Herrschaft zu verhindern wünsche. Auch habe
Oesterreich-Ungarn nicht die Absicht, die Unabhängigkeit oder
Integrität Serbiens anzutasten bzw. seine freie Entwik-
lung zu hindern.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. März.

Innerer Politik.

Wassermann (u.): Die innere Lage steht im Zeichen
der Reichsfinanzreform. (Sehr richtig.) In Deutsch-
land ist man in allen Parteien und in allen Schichten der
Bevölkerung über die Notwendigkeit und Dringlichkeit der
Sanierung der Reichsfinanzen in Uebereinstimmung. Im
Lande bestritten man, daß eine Sanierung der Finanzen
durch das Kompromiß nicht erreicht und daß die Verwir-
rung fortwähren wird. Die Sanierung ist notwendig zur
Aufrechterhaltung unserer Wehrkraft und unseres Ansehens
im Ausland. An eine Abkündigung ist jetzt nicht zu denken.
(Sehr richtig.) Der Friede Europas ruht auf den Beson-
nen Deutschlands. Stillschweigen müssen wir ablernen. Die
Reichsfinanzreform darf nicht wieder auf die Reichstags-
beiträge zurückzuführen. Eine weitere Finanzreform darf so
bald nicht wieder kommen. Die Freilassung des Beschlusses
würde Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie be-
deuten. Die von uns geforderte Beschleunigung muß auch den
Grundbesitz treffen. Die Gesellschaften sind unter Freilas-
sung keiner und milderer Gestalt auf die Dependenden

zwar vorerst noch ein Geheimnis zwischen Vater und Tochter,
aber da die Tochter vor mir steht, so —
Die beiden Diplomaten sahen sich kurz an.
„Aber wie? Erklären Sie sich!“ bat Loqueville.
„Dann würden ja die Ribblings gegen die bisherigen Inten-
tionen der eigenen Partei wandern?“
„Ganz gewiß, aber mit der Hoffnung, daß, wenn der
Streich gelingt, von ihrer zahlreichen, plötzlich so hoch
erhöhten Betterschaft und der Macht, die sie inzwischen
zum Monopol ihrer Familie gemacht haben, hinlänglich
gedeckt zu sehen. Zu dem Ende werden Sie es erleben, mich
binnen einiger Zeit als Adjutant Seiner Majestät mit
Majoratrang zu sehen! Hören Sie weiter. Wanda Ribbing
verschmähte es, die bloße Freundin des Königs zu sein, sie
will die Krone tragen, damit, wenn die Kaiserin erlischt,
die Ribblings auf dem Throne sitzen!“

„Herr, Herr, womit wollen Sie diese großartige
Schererei beweisen?“ rief Loqueville.

„Mit der Liebe eines leidenschaftlichen Weibes, die mir
diese Beweise in die Hände gab!“ Er zog das Bild und
die Briefe des Königs aus dem Schiffergewande und
reichte sie dem Sprachlosen hin. „Sie träumt sich als
Schwedenkönigin! Welche Rolle sie mir dabei spielte,
er warf einen zitternden Blick auf Alfreda, das überlebte
ich Ihrer Kombination. Ich werde Adjutant sein, aber
mit diesen indistinkten Beweisen und dem Driebe meines
toten Vaters in der Hand, den Dolgoruch liest, Sie recht,

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Ragold, den 1. April 1909.

Personalmeldung. Erste Verleht Herr Oberarzt Dr. Friz vom Militärärztlichen Bataillon 1. Infanterie-Regiment und damit unsere Stadt. Er tritt in die chirurgische Klinik in Tübingen als Assistentenarzt des Universitätsprofessors Staatsrats Dr. v. Braun ein. Das Generalarztamt verliert in dem Scheidenden einen treuberechtigten, wohlwollenden Arzt und Helfer, der auch freundschaftliche Beziehungen zu der Einwohnerschaft der Stadt Ragold und Umgebung unterhält. Als selbstbetreuender Arzt in Halberbach und im Bezirkskrankenhaus war er ebenfalls sehr geschätzt, wie er in allen Kreisen von Stadt und Bezirk wegen seines verbindlichen Wesens große Sympathien genoss.

Eisenbahnfahre. Zug No. 17 Ragold—Altenburg wird im Monat April nicht in dem vorgesehenen Kurs, sondern in seinem dormaligen Fahrplan Ragold ab 9.2, Altenburg ab 10.2 ausgeführt werden.

Ueber die Planeten im April. Mars ist vor Sonnenaufgang 1 Stunde lang tief im SO. sichtbar; Jupiter geht des Morgens immer eher unter. Merkur, Venus und Saturn unsichtbar.

Wetterregeln im April. April fällt mit nach, fällt Schauer und Hagel — Donner's im April, so hat der April sein Ziel. — Ein trockener März, ein wasser April und kalter Mai, verheißet viel Frucht, Obst und Get. — Abendrot, ein guter Wetterbot! — Der April ist nicht zu gut, er schenkt dem Bauern auf den Hut. — Dürerer April, ist nicht des Bauern Will'; Aprilregen ist ihm gelegen. — Thibautin (14. der Kinder Freud), weil er schuld hat der Kindt schreit. — Wenn die Heben um Georgi sich noch blaut und blint, so soll sich freuen, Mann, Weib und Kind. — Auf wasser April folgt trockener Juni. — Aprilschnee hässig, Märzschnee frucht. — Bringt Rosennude (8.) Sturm und Wind, so ist Sibyle (29.) aus gelud. — Ist Marfas (25.) kalt, so bleibt die Wittwache kalt. — So lange die Frösche vor Georgi quaken, so lange müssen sie nach Georgi schweigen. — Halbmal Weib' und Weib' ihr Weibelland lange, ist zeitiger Winter und gut Frühjahr im Range. — Wenn am Schleichhorn vor Mai schon Blüte blüht, schon Reife der Roggen vor Jakobit empfangt. — Im Mai und Juni wird schlummer es sehen, je später wir blühen am Schleichhorn sehr.

Stuttgart, 30. März. Gelegentlich der Meldung, daß für den Verkehr mit Ruppelshausen Postschiffen in einer Reihe von Großstädten größere Postschiff-Hallen erbaut werden sollen, hat sich der Stuttgarter Verein für Fremdenverkehr an den Grafen Zeppelin mit der Bitte gewandt,

wenn es einmal soweit sei, dafür zu sorgen, daß Stuttgart als die erste Station nach Westen und Norden eine solche Halle erhalte. Graf Zeppelin hat erwidert, daß die Nachricht der Wirklichkeit zwar voraussetze, daß es überhaupt sei, daß schon in nächster Zeit Verträge, Postschiffe dem Verkehr dienlich zu machen, ausgeführt werden. Wenn diese Verträge, die dieselben zwischen den reichen Großstädten des Rheins angeknüpft werden, sich bewähren, würde es auch für Stuttgart Zeit sein, sich dieser Aufgabe zuzuwenden. Er sei bereit, die Stuttgarter Bemühungen um eine Postschiffhalle zu unterstützen, sobald die ersten Verträge mit Verkehrsleistungsfähigen von Erfolg seien.

Schramberg, 30. März. Der 12jährige Junge des Wend. Berger, der beim Hinterholzhauer in Schramberg war, kam am unangenehmsten Weise unter ein Wasserrod, das ihn zu Tode drückte.

Friedrichshafen, 30. März. Gestern nachmittag gegen 3 Uhr zündeten einige Bauern von Friedrichshafen in der Nähe des Waldheimer Schlosses durchs Gras an. Dieses Feuer sollte eine ganz ungeheure Knabbeutung nehmen; denn in kurzer Zeit fand eine verwirrende Flamme in Flammen. Das Feuer legte schließlich ein Kalkstein im Umfang von etwa zehn Morgen in Asche. Heute, die in der Nähe wohnen, beteiligten sich an der Wärdarbeit. Der Schaden ist groß. Gegen 8 Uhr abends war das Feuer in der Hauptlage gelöscht.

von den unteren Jagst, 31. März. In Riedwühl will ein Kaufmann eine selbsttätige Kuppelung für Eisenbahnmotoren erfinden haben. Er ließ sich ein Modell auffertigen und versucht nun sein Glück bei verschiedenen Eisenbahnbetriebsämtern.

Ulm, 31. März. Eine schwere Missetat spielte sich im Gasthaus zum 'Räppl' hier ab. Dort wohnt seit einiger Zeit die von ihrem Mann getrennte lebende Gemilte Lanterer, geb. Ortlieb. Während der letzten Wochen lag sie ihr der aus dem Bezirksamt Reihelm gebürtige Schmied Johann Seiler. Beide kamen im Gasthaus zur 'Germania' in Streit. Als später der Streit fortgesetzt wurde, schlug Seiler nach der Frau und brachte ihr einen tödlichen Stich in die Herzgegend bei. Er stellte sich dann selbst den Wörden.

von Reichsflustschiff Z 1.

Friedrichshafen, 31. März. Heute vormittag 10 Uhr flog das Postschiff in Ranzell zu einer Hödenfahrt auf. Es bewegte sich ca. 1500 m über dem See. Die Fahrt ist ausschließlich als Hödenfahrt unternommen worden. Der Termin für die Hödenfahrt nach Pflachin fand heute vormittag 10 Uhr nach nicht ist, zumal da das Postschiff erfahrungsgemäß nach jeder Hödenfahrt einer Nachfüllung bedarf.

Friedrichshafen, 31. März. Das Postschiff ist nach Hödenfahrt heute nachmittag 2 Uhr in Ranzell wieder glatt gelandet und wird jetzt nachgefüllt. Wenn das reichliche Wetter anhält, so soll die Hödenfahrt nach Pflachin heute nacht vor sich gehen. Die Mannschaften der Postschiffabteilung sind auf 11 Uhr nach Ranzell befohlen. Um halb 12 Uhr hat sich dort die Dampfmaschine 'Bachhorn', die in der Regel zum Aufschleppen des Postschiffes benützt wird, bereit zu halten. Man nimmt an, daß die Fahrt kurz nach Mitternacht angetreten wird.

Friedrichshafen, 31. März. Das Postschiff Z 1 wird heute nacht um 3 Uhr die Dauerfahrt nach München antreten.

Friedrichshafen. Der Aufstieg des Reichsflustschiffes mit dem Grafen Zeppelin zu der Hödenfahrt nach München ist infolge des heute nacht herrschenden regnerischen und windigen Wetters erst heute früh 4 Uhr bei etwas aufklärendem Witterung erfolgt. Kurz nach 4 Uhr verließ das Postschiff Friedrichshafen, um 5.25 Uhr Biberach und Kressen an Ulm vorbei um 6 Uhr hinter Erbach über die von v. Grenze mit der Richtung Burgdorf—Ragold—München.

München, 1. April. (Telephon-Meldung.) Post 9 Uhr traf das Postschiff über der Hödenfahrt ein, wo es außer dem Hufe eine angeordnete Menge versammelt hatte, die das Postschiff herzlich begrüßte. Nach längerem Warten fuhr das Postschiff über die Stadt nach Oberwiesenthal.

Gerichtssaal.

Berlin, 30. März. Im Witwenprozess gegen den Kaufmann Jeller und die Revisorin Schröder sprachen die Reichsrichter J. bei verlesenen Umständen schuldig und verurteilten ihn zu 4 Jahren Zuchthaus. Die Frau wurde freigesprochen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Oberndorf, 30. März. Auf dem heutigen Viehmarkt waren vorführt: 40 St. Ochsen, 188 St. Röhre und Kalbinnen, 165 St. Jungoch; was gegen letzten Markt bei den Ochsen ein Weniger von 47 St., bei den Röhren und Kalbinnen ein Mehr von 2 St., und bei den Jungoch ein Weniger von 15 St., bedeutet. Von Händlern waren 74 Stück zugeführt, gegen letzten Markt 12 St. weniger. Der Verkauf ging klar, die Preise waren gegen letzten Markt etwas fallend. Begehrt waren besonders trüchtiger und Jungoch. Preise waren für ein Paar Ochsen 880—1080 M., für eine trüchtige Kuh 200—400 M., für eine Stille Kuh 200—300 M., für eine Stille Kuh 180—280 M., für eine Stille Kuh 200—300 M., für eine Kuh 280—450 M. und für ein Jungoch oder Stier 120—280 M. — Auf dem Schmalzmarkt waren zugeführt: 200 St. Schlachtwine, 4000 pro Paar 33—50 M., 186 St. Hühnerfleisch, 2000 pro Paar 40—120 M. Verkauf gut.

Druck und Verlag der G. H. Boller'schen Buchdruckerei (Walt Boller) Ragold. — Für die Redaktion verantwortlich: A. Pant.

in vorzüglichen Qualitäten, stets frisch, empfehlen Berg & Schmidt, Ragold.

Kaisers

Esslingen. Fahrnis-Verkauf.

An der Konsumkasse des Friedrich Batter, Schreinermeister dort, bringt der Unterzeichnete am kommenden

Freitag, den 2. April 1909, vormittags von 8 1/2 Uhr

an in der Wohnung des Gemeindeführers im öffentlichen Auktionslokal gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

- 1 Sofa, 1 Kaffeezerger mit 6 Messern, 2 Haarschneidmaschinen, verschiedenes Feld- und Handgeschirr, 1 Kinderbettstühle, 1 Beerenpresse, allerlei Hausrat, 1—2 Str. Weiden, 1 Str. Futtermehl, 1 aufgemachten Wagen, 1 Futterschneidmaschine, 1 Säulenstuhl, 2 Kuhgeschirre, ca. 20 Str. Heu und Stroh, 1 Säulenpumpe, 1 eisernen Schweinefall mit Trög, 1 Kuh, Gelbgeb, trüchtig.

(diese kommt Punkt 9 Uhr vormittags zum Ausgabot, 3 Fässer mit ca. 2 Eimer Mehl, 1 zweiräderigen Karren (mit Rügge) ca. 8 Str. Stroh, 1 fertiger Kleiderkasten, neu poliert, 2 Str. Mehl.

Den Herren Möbelfabrikanten u. Schreinermeistern bitte ich mit Ermächtigung der Gläubigerversammlung zum Verkauf aus freier Hand an:

- 1 Gehrungsfäge mit Stoßlade, System Ott, 1 Leinwand, — beides fast neu — 5 Hinzulagen, 50 Bretter und Tafelbretter, 1 Saß (80 Pfund) Lein, 1 Flasche (60 l) Weingeist, 1 Flasche (ca. 80 Pfund) Säureöl, ca. 800 m Stäbe aller Arten und Holzgattungen, ca. 600 Blatt Aufbaumontiere, 160 Blatt eichene Journiere, ca. 530 Blatt Kiefer, Halbmaßer, Kunst und Satin-Journiere, zum Teil noch in Originalpackung der Fabrik.

Diese Versteigerung beginnt am Freitag nachmittags von 3 Uhr ab im Hause des Schulwirts eingesehen werden. Angebote hierauf erbitte ich mir in gest. Bilde und bemerke, daß ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit bin.

Das Handversteigerung und eine größere Anzahl von Schreinerwerkzeugen aller Art bringe ich später zur Versteigerung.

Wittberg, den 29. März 1909.

Der Konkursverwalter: H. v. Begleitnotar Bahl.

Ragold. Haus-Verkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr in der Kolmerstr. gelegenes Wohnhaus und ein

Baumgut

im Ziegelstein Umstände halber zu verkaufen. Es kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Marie Senne.

Pfeondorf. Verkauf werden 2 Zentner

Heu,

1 jähriger, 1 halber

Juchbock, 2 Milch-Ziegen.

Kaufkraft erweist Wagner Knöllner.



Das beste und billigste aller Schönputzmittel. **Verlangen Sie nur Pilo.**

Unterschwandorf. Brennholz- und Reisverkauf.

Freitag, 2. April, nachm. verkauft die Frl. v. Reckler'sche Gutsverwaltung

40 Rm. Beigholz, 3000 Stück aufbereitete Radelholzweilen und 2 Tote Schläggramm. Zusammenkunft in der Winterhalle ab dem hiesigen Schulhaus.

Oberschwandorf. Beigholz- und Reis-Verkauf.

Am Dienstag, den 6. April

leeren im Gemeindefeld Vikarist Rindberg und auch zum Verkauf:

162 Rm. Scheiter und Beigel und 7400 Meßes Reis. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr im Ort.

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern

sind die

besten und ausgiebigsten!

Sie schmecken, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ebenso köstlich, wie die besten, mit Fleischbrühe bereiteter Suppen.

Sie kosten für 5 Keller 10 Pf.

Nur bei 30 Sorten, wie: Erb, Reis, Nudeln, Kartoffel etc. Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen.

MAGGI'S gute, sparsame Küche.

Unterschwandorf. Zur bevorstehenden Bauzeit sind

Tuffsteine u. Bausand

zu haben bei der Frl. v. Reckler'schen Gutsverwaltung.

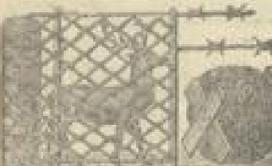
Nagold.
Die Anmeldung
schulpflichtiger Knaben

findet am
Freitag, 2. April, nachm. von 1—2 Uhr
 im alten Schulhaus bei Herrn Seminaroberlehrer Addele statt. Bei
 denselben sind sämtliche pflichtigen jährigen Knaben anzumelden; es
 werden aber auch gut entwickelte jährige Knaben angenommen.
 R. Seminarrektorat: Dieterle.

Salterbach.
Am Samstag
 (Kontrollversammlung)

Metzelsuppe
 wozu freundlich einladet
 Selber, J. Hirsh.

Obstbäume
 (hoch- u. niederstämmig),
Zwergbäume
 in allen Formen und Sorten,
 sowie allerlei
Zierbäume,
 große Vorräte von
Waldpflanzen
 empfiehlt in absolut zuverlässiger
 Ware billigst.
 G. Raaf, Baumschulen,
 Nagold.

Nagold.
Drabtgestichte

 4-eckig und 6-eckig
 a 1,00, 1,20 und 1,50 m hoch,
 (Stütz) der □ von 12 1/2" an,
 sowie
Stacheldrähte und
verzinkte Drähte
 empfehlen
Berg & Schmid,
 Tel. Nr. 1.

Nagold.
Red Star Line

 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada
 Kundenliste erhalten:
 die Red Star Line in Antwerpen
 oder deren Agenten
 Wilh. Rieker, Privatier
 in Altensteig.
 Carl Rahm in Freudenstadt.

Walldorf.
Gänse-
Gier,

 von jap. Gockern, verkauft
 Aug. Schüler J. Hirsh.

Oberschwandorf.
 Ein gut erhaltenes
Fahrrad
 (mit Freilauf)
 hat preiswert
 zu verkaufen (auch auf Teilzahlung.)
 Joh. Gg. Walz,
 Tischmacher.

Institut Volk
 Zimmer u. Thür.
 Klaj.-Führ.-, Abitur.- (Ex.)
 Schnell, sicher. Br. frei.

Nagold.
Mädchen,
 14—16 J. alt, u. beladungsfähig
 gesucht.
 Frau G. Leub. Kf. Blum.

Oberamts Sparkasse Nagold.
Rechnungsjahr 1908.

Einlagen am Ende des Rechnungsjahrs 1907	2004735	„ 52	„
Zugang während des Rechnungsjahrs 1908			
a) durch Abschreibung von Bausen	62343	„ 14	„
b) durch Neueinlagen	452960	„ 93	„
	515904	„ 07	„
	262089	„ 59	„
	867548	„ 37	„
	2152491	„ 22	„
Zurückbezogene Einlagen im Jahre 1908			
Einlagebestand Ende 1908 auf 2370 Bänder			
Betrag des Vermögensüberwachens am			
Schlusse des Rechnungsjahrs	40258	„ 40	„
Rechnungsjahrs	46638	„ 49	„
Zunahme pro 1908	6440	„ 09	„
Von den Aktiokapitalen der Oberamts Sparkasse im Gesamtbetrag von	2171206	„ —	„
sind zweifach angelegt in Hypotheken	1769232	„ —	„
gegen Schuldscheine inländischer öffentl. Körperschaften	332674	„ —	„
in Darlehen an Private gegen Schuldscheine	15300	„ —	„
in Inhaberpapieren	54000	„ —	„
	2171206	„ —	„

Die Oberamts Sparkasse verzinst die Einlagen im Rechnungsjahr mit 3 1/2 %.
 Nagold, den 31. März 1909

Oberamts Sparkassier:
 Gatter.

Gemeinde Gündringen.
Die Erstellung einer Abdeckgrube
 soll im Afford vergeben werden, wozu tüchtige Affordanten eingeladen
 werden. Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus
 zur Einsicht auf. Angebote sind in Prozenten ausgedrückt einzureichen.
 Die Vergabe der Arbeit findet am
 Montag den 5. April 1909, nachm. 1 Uhr
 auf dem Rathaus statt.
 Den 31. März 1909.

Schultheißenamt.

Sorb.
Nadelstammholz-Verkauf.
 Aus dem Spitzwald b. Salzstetten kommen am
Dienstag, den 6. April 1909,
 vormittags 10 Uhr
 im Engel in Salzstetten zum Verkauf:
 898 St. Langholz und zwar: 49,40
 Sm. I. St., 189,66 Sm. II. St., 257,82
 Sm. III. St., 112,84 Sm. IV. St., 72,91
 Sm. V. St., 10,50 Sm. VI. St.
 18 St. Eichenholz und zwar: 4,78 Sm.
 I. St., 8,76 Sm. II. St., 0,79 Sm. III. St.
 Angebote aus dem Kaufmännischen Register können von Hofwart Ring in
 Gersbach bezogen werden.
 Den 31. März 1909.
 Kirchen- und Hospitalpflege:
 Schanz.

Gemüse- und Blumen-Samen
 in vorzüglicher Qualität und in den für unsere
 Gegend passendsten Sorten
 sowie sehr schöne Steckzwiebela
 empfiehlt Fr. Schuster, Handelsg., Nagold.

Nagold.
 Tüchtige
Garten-
Lämereien
 in frischer, leistungsfähiger Ware,
 sowie
Frühkartoffeln.
 empfiehlt
 G. Raaf,
 Handelskassier.

Stettin.
Schwemmsteine
 Phil. Gies, Neuwied, 1. gute Ware.
 Best hochwürdige, herabsetz

Geißen,
 schwarz und reifarbig,
 hat zu verkaufen
 Wer? sagt die Expedition b. Bl.

erschien das 5. Tausend:
:: Emil Ertl ::
Freiheit
 die ich meine
 Roman aus dem Sturmjahr
 Bruch. 4 G., geb. 4 7.00.
 Vorrätig bei
 G. W. Zaiser, Nagold.

Wir machen die verehr. Konsumenten darauf aufmerksam, daß das
Portland-Zementwerk Balingen
 den Versand aufgenommen hat. Der erzeugte Portland-Zement ist von Anfang an derart vorzüglich ausgefallen,
 daß die weitgehendste Garantie übernommen werden kann.
 Die Zug- und Druckfestigkeit übertreffen die gesetzlichen Normen um annähernd das Doppelte. Es ist heute
 schon erwiesen, daß das Fabrikat qualitativ mit an der Spitze aller süddeutschen Marken steht.
 Wir halten uns zum Bezug dieses Fabrikats bestens empfohlen.
Pflumm und Kemmler, Tübingen.
Alleinverkauf für die Bezirke Nagold und Calw.

Erstmalig...
 mit Aufnahme...
 Sonn- und Festtag...
 Weiß...
 1.10...
 1.90...
 10 km...
 1.95...
 1.95...
 Monats...
 nach...
 77
 für die...
 Offenhaltung...
 Während...
 die...
 nischen...
 Abstellung...
 togen...
 von...
 von...
 die...
 immer...
 an...
 (Samstag...
 bis...
 Uhr...
 an...
 in...
 fest...
 Pfingsten...
 bleiben...
 die...
 Der...
 Die...
 und...
 Patent...
 Patent...
 an...
 ländlicher...
 P...
 lungen...
 von...
 und...
 9...
 Kunden...
 (an...
 Wendung...
 aufgeh...
 Ange...
 und...
 Bord...
 b...
 schritten...
 fern...
 lungen...
 sowie...
 Sch...
 abwei...
 Motoren...
 trieb...
 ge...
 Größere...
 Beamter...
 frei...
 Führer...
 erhalten...
 Stuttgart...
 Eine...
 Folge...
 war...
 die...
 An...
 An...
 gab...
 zu...
 als...
 bald...
 seine...
 Die...
 bisher...
 in...
 rati...
 französischen...
 ohne...
 zu...
 ah...
 er...
 aber...
 dam...
 mit...
 lichen...
 Patrioten...
 Dunkel...
 halter...
 dem...
 veränd...
 als...
 ein...
 Russen...
 Peter...
 burger...
 wie...
 die...
 nach...
 schloß...
 um...
 seit...
 und...
 die...
 Hand...
 noch...
 ab...
 Fried...
 rich...
 ist...
 Teil...
 der...
 Reich...
 der...
 Nacht...
 und...
 deshalb...
 und...
 zweiten...
 nicht...
 ganz...

